

Niederwil

Einladung zum Frauenfrühstück

Die Frauengemeinschaft Niederwil-Nesselnbach lädt am Samstag, 23. Oktober, 8.30 Uhr, zum Frauenfrühstück im Pavillon am Schulweg Niederwil ein. Die Besucher erwartet ein spannender Vortrag zum Thema «Mount Everest – der lange Weg zum Gipfel». Bruno Hufschmid erzählt von seiner Expedition als erster Aargauer zum Dach der Welt. Es gilt die Zertifikatspflicht.

Anmeldung bis Montag, 18. Oktober, bei Andrea Wagenhofer unter Tel. 056 622 63 84 oder per E-Mail an info@frauengemeinschaft-ni-ne.ch.

LESER SCHREIBEN

Asylunterkunft: Ja

Die sorgfältig vorbereitete Vorlage mit dem Neubau hilft, langfristig eine gute Betreuung von Asylbewerbern mit genügend strukturiertem Raum zu gewährleisten. Die Gelegenheit, im Baurecht für mindestens 35 Jahre auf diesem Grundstück zu bauen, ist für die Gemeinde die beste und keine Luxuslösung und die Parzelle befindet sich am Dorfrand mit genügend Abstand zu den Nachbarn. Der zweigeschossige Holzbau passt architektonisch gut ins Quartier und könnte später allenfalls anderweitig genutzt werden, beispielsweise als Sozialwohnung. Die ordentliche Gemeindeversammlung vom 22. Juni hat dem vorliegenden Projekt bereits ganz klar zugestimmt.

Wie sieht denn eine flexible und billigere Lösung aus, welche vom Referendatskomitee vordergründig propagiert wird? Immer wieder auf erneuter Suche nach Mietwohnungen? Zu welchen Preisen und jeweiligen Anpassungen der Lokaltäten? Das kann ganz einfach nicht aufgehen, wir kennen alle die Mietpreise in unserer Region, das heisst, es würde massiv teurer. Oder soll die Asylunterkunft überall im Dorf, nur nicht in diesem Quartier, angesiedelt werden?

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger: Beherbergen wir die der Gemeinde zugewiesenen Asylbewerber in angemessenen Räumlichkeiten, welche für unsere Gemeinde finanziell tragbar sind, darum beteiligen Sie sich jetzt an der Abstimmung mit einem ganz klaren Ja für die Lösung Neubau im Hubel. Louise Furer, Niederwil

Die Sonne schickt keine Rechnung

Die Kombination von kostenloser Sonnenenergie und Umgebungswärme ist die vernünftigste und über die Lebenszeit des Gebäudes gesehen kostengünstigste Lösung. Auf die Installation einer kontrollierten Wohnlüftung wurde aus Kostengründen verzichtet. Die Energie für den gesamten Stromverbrauch und die Heizung des Gebäudes wird, mittels auf dem Dach montierter Solarmodule, zu einem grossen Teil selbst erzeugt. Keine Überraschungen mehr bei der Stromrechnung. Sprich, keine regelmässig wiederkehrenden, immensen Stromrechnungen für die Gemeinde und wenn die Sonne mehr scheint als notwendig, dann profitiert Niederwil vom Verkauf der Energie.

Weiter entlastet die Solaranlage das lokale Stromnetz und hilft dabei, die stabile Stromversorgung der Zukunft zu formen.

In Zeiten immer extremer werdender Wetterextreme mit langen Trockenphasen, gefolgt von Starkregenereignissen, ist es unser aller Pflicht und eine absolute Notwendigkeit, die Verwendung von fossiler Energie zu minimieren. Die uns zur Verfügung stehenden Techniken der modernen Wärmepumpenheizung und der Photovoltaik ergänzen sich gut und bilden ein zukunftsicheres und kosteneffizientes Dreamteam.

Die geplante Heizung für den Ersatzbau an der Hubelstrasse in Niederwil ist kein Luxus, es ist schlicht die logisch beste Lösung für uns und unsere Heimat.

Michael Egger, Präsident Energiekommission Niederwil

Wichtige Arbeit

Einblicke in die Arbeit der «Spitex am Puls» in Villmergen

Beatrice Frei ist diplomierte Pflegefachfrau und sie ist verantwortlich für Koordination, Sicherheit und Hygiene bei der Spitex am Puls in Villmergen. Sie erklärt und gewährt Einblicke in ihre wertvolle Arbeit.

Der Spitex am Puls in Villmergen liegt neben dem Wohlbefinden der Klientinnen und Klienten auch das der Mitarbeitenden am Herzen. Durch die Mitgliedschaft beim Verein Forum Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) verfügt die Spitex am Puls über wertvolle Werkzeuge, um die psychische und physische Gesundheit des Teams zu fördern und zu erhalten. Am Donnerstag, 28. Oktober, findet im Wettinger Tägerhard die 11. Kantonale BGM-Tagung statt.

«Ein Gewinn für alle»

Anlässlich dieser Tagung will die Spitex am Puls und insbesondere Beatrice Frei über ihre Arbeit informieren und aufklären. Wenn es um die Gesundheit am Arbeitsplatz geht, rücken neben Themen wie Bewegung, Ernährung oder Entspannung auch Begriffe in den Vordergrund, die auf den ersten Blick wenig mit Gesundheit zu tun haben: Führung, Personalmanagement, Kommunikation, Team- und Organisationsentwicklung. Beatrice Frei ist überzeugt:



Beatrice Frei erklärt, wieso auch die Gesundheit der Spitex-Mitarbeiterinnen enorm wichtig ist.



Team Spitex am Puls in Villmergen. Guter Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung.

Bilder: zg

«Betriebliches Gesundheitsmanagement sorgt für ein gutes Arbeitsklima mit gegenseitiger Wertschätzung und für das Wohlbefinden am Arbeitsplatz. Beides sind zentrale Faktoren für eine tiefe Fluktuationsrate und somit für stabile, gut eingespielte Teams. Davon profitieren wir als Institution und auch unsere Klientinnen und Klienten – ein Gewinn für alle.»

Offene und ehrliche Kommunikation

Die Mitarbeitenden der Spitex am Puls kümmern sich täglich professionell um die Gesundheit und das Wohlergehen der Menschen. Sie übernehmen nach einem Spitalaufenthalt die pflegerische Weiterbetreuung in den eigenen vier Wänden und sorgen auch dafür, dass ältere Personen selbstständig in der vertrauten Umgebung bleiben können – Dienstleistungen, die je nach Situation auch emotional belasten. Beatrice Frei sagt: «Wir betreuen Menschen aller Altersgruppen und bieten fach- und situationsgerechte Lösungen an. Unser Beruf bringt es mit sich, dass neben dem Gesundwerden leider auch das Sterben immer wieder ein Thema ist. Es ist enorm wichtig, dass

schwierige Pflegesituationen gemeinsam getragen werden. Im Arbeitsalltag und in den regelmässig stattfindenden Teamsitzungen gibt es Gelegenheit, belastende Themen zu besprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.» Das hilft enorm, die psychische Gesundheit der Mitarbeitenden zu erhalten und somit die Leistungsfähigkeit stabil zu halten. «Unsere Geschäftsführerin Karin Lachenmeier setzt auf eine offene und ehrliche Kommunikation. Ihr Führungsstil fördert den Teamgeist und den guten Zusammenhalt untereinander. Ich habe mich noch nie an einer Arbeitsstelle so wohlgefühlt.»

Die Spitex am Puls in Villmergen ist schon seit 2012 Mitglied beim Forum BGM und hat bereits zum zweiten Mal vom kostenlosen BGM-Halbtage profitiert. Beatrice Frei, BGM-Verantwortliche bei der Spitex am Puls, schaut zurück: «Die BGM-Halbtage waren genau auf unsere Bedürfnisse zugeschnitten. So konnten wir als Betrieb bestmöglich davon profitieren. Zentrales Thema beim letzten Halbtage war die psychische Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Wir entwickelten gemeinsam Strategien, wie belastende und stressige Situationen gemeinsam

gemeistert werden können. Weitere Themen waren Schlafqualität, Erholungsphasen und psychische Widerstandskraft. Resilienz ist in unserem Beruf sehr wichtig. Sie befähigt uns, richtig auf Herausforderungen und Veränderungen zu reagieren und Arbeit und Freizeit in einer gesunden Balance zu halten.» --red

BGM Aargau

Mit dem Verein Forum BGM Aargau hat die Spitex am Puls in Villmergen einen kompetenten Partner gefunden, der sie in diversen Fragen rund um die Gesundheit am Arbeitsplatz unterstützt und auf die individuellen Bedürfnisse eingeht. Sie schätzt die Dienstleistungen des Forums BGM sehr. Nebst dem BGM-Halbtage profitieren Mitglieder ebenfalls von einem Erfahrungsaustauschtreffen, dem zweimonatlichen Newsletter, einem Mitgliederbereich auf der Website und der jährlich stattfindenden Kantonalen BGM-Tagung, die am 28. Oktober 2021 in Wettingen stattfindet.

Persönliche Wertschätzung

Freiwilligenanlass des Aargauer Roten Kreuzes

Rund 60 Freiwillige des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) Kanton Aargau genossen einen gemeinsamen Abend im Reusspark Niederwil.

Die Regionalstelle Freiamt des Aargauer Roten Kreuzes freute sich ungemein auf diesen Freiwilligenanlass im Reusspark Niederwil. Endlich konnte die Wertschätzung gegenüber den Freiwilligen wieder im persönlichen Austausch erlebt werden.

Rund 137'000 Einsätze leisteten die Freiwilligen im Jahr 2020 aus den Bereichen Fahrdienst, Schreibdienst und der Starthilfe Elternzeit im ganzen Kanton. Erstere begleiteten vergangenes Jahr über 8'000 Kundinnen und Kunden, die für einen medizinischen Transport den Rotkreuz-Fahrdienst benutzten.

Die grosse Dankbarkeit gegenüber den Freiwilligen für ihren bemerkenswerten Einsatz fasste Regula

Kiechle, Geschäftsführerin des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Aargau, gekonnt in Worte.

Musikalisch umrahmt wurde der Abend von den «Fricktaler Herzbuebe». A cappella bewies der sechsköpfige Männerchor grosses Können und seine Leidenschaft zur Musik. Ein weiteres Highlight des Abends war das selbst geschriebene Gedicht vom Freiwilligen Werner Keller mit dem Titel «Der Rotkreuzfahrer». Mit seinem Gedicht schaffte er es, die Anwesenden mehrmals zum Schmunzeln zu bringen.

Zum Abschluss des Abends wurden mehrere Freiwillige für ihren Einsatz für das Aargauer Rote Kreuz geehrt. Nebst der Ehrung der Jubilare musste sich das Aargauer Rote Kreuz von langjährigen Freiwilligen verabschieden. So engagierte sich Trudy Seitz aus Bremgarten in den letzten 30 Jahren sowohl im Besuchsdienst und Begleitdienst als auch im Fahrdienst des Aargauer Roten Kreuzes. --zg



Mehrere Jubilarinnen und Jubilare wurden für ihren Einsatz für das Aargauer Rote Kreuz geehrt.

Bild: zg



Totalschaden und ein Verletzter nach Selbstunfall.

Bild: pz

In Baum geprallt

Unfall in Dottikon

In der Nacht von Donnerstag auf Freitag prallte ein junger Automobilist mit seinem Auto heftig gegen einen Baum. Der Lenker musste mit unbekannten Verletzungen ins Spital gebracht werden. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.

Der Selbstunfall ereignete sich kurz vor 23 Uhr in Dottikon. In einem Renault Modus fuhr ein 25-jähriger Automobilist von Mägenwil kommend in Richtung Wohlen. Aus noch unbekanntem Grund verlor dieser auf

der Wollerstrasse die Herrschaft über sein Fahrzeug, kam rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen einen Baum. Wie es zum Unfall kommen konnte, ist noch unklar. Die Kantonspolizei Aargau hat ihre Ermittlungen dazu aufgenommen. Für die Tatbestandsaufnahme und die Bergung des demolierten Unfallwagens musste die Strasse zwischen Dottikon und Anglikon für rund zwei Stunden gesperrt werden. Die Feuerwehr leitete den Verkehr um. --pz